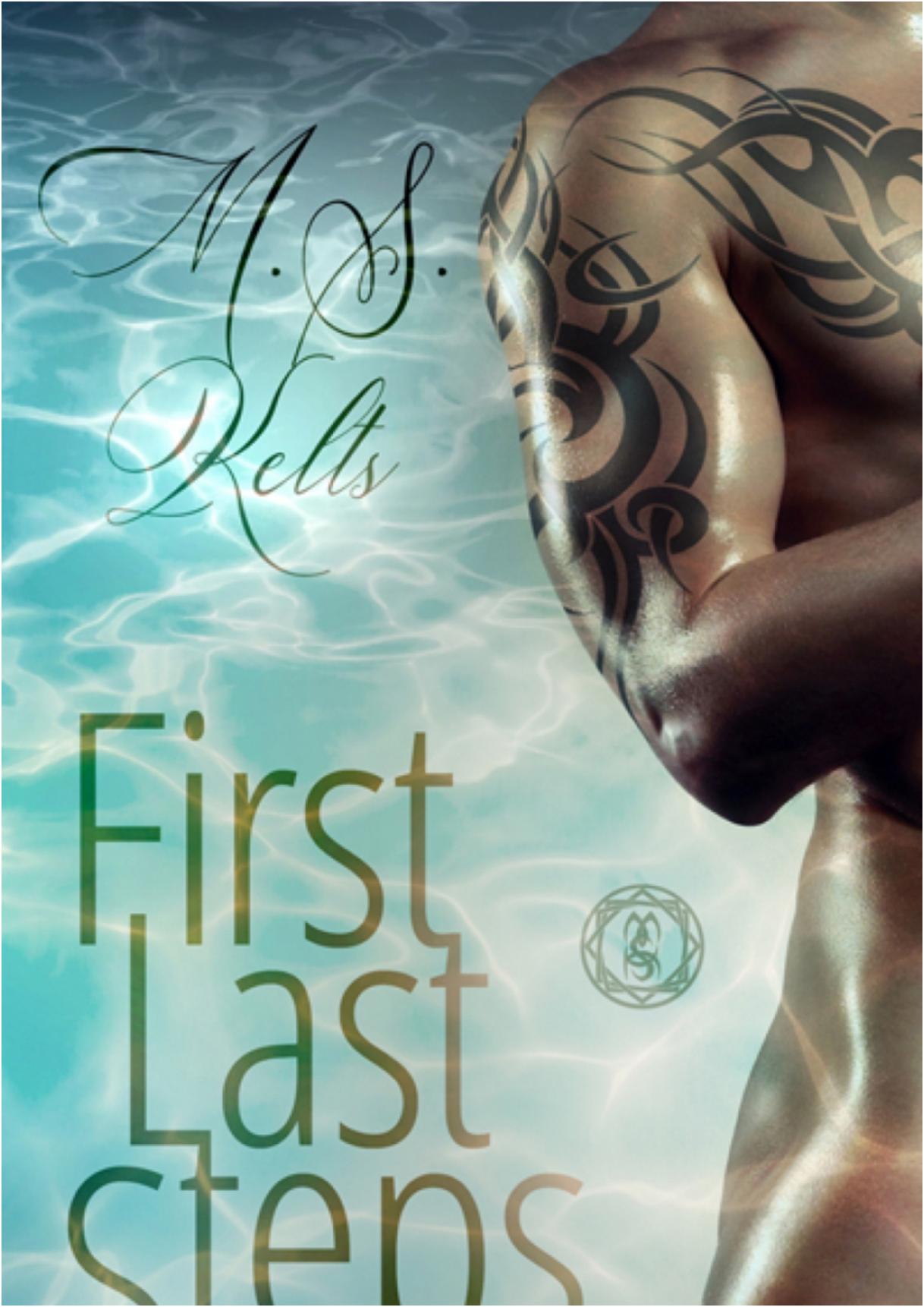


*M.S.  
Kells*



First  
Last  
Steps





M.S.  
Kelts

First  
Last  
STEPS





M.S. Kelts

# **First Last Steps**

BookRix GmbH & Co. KG  
80331 München

# Titel

First  
last  
Steps

von

M.S. Kelts

# Impressum

Impressum

Copyright ©  
M.S. Kelts  
2020

All rights reserved

Kontakt:

Email: [Mail@ms-kelts.de](mailto:Mail@ms-kelts.de)

Ms-kelts.blogspot.com

Facebook: MS Kelts

Bildrechte:

© George Mayer - 123rf.com

© fastfun 23 - 123rf.com

© kisslilly - 123rf.com

Coverdesign: Irene Repp  
<http://daylinart.webnode.com/>

Text: M.S. Kelts

Klappentext: M.S. Kelts

Korrektur und Lektorat: Susanne Scholze

Sämtliche Personen, Orte und Begebenheiten sind frei erfunden, Ähnlichkeiten sind rein zufällig.

Im wahren Leben: Bitte safer Sex!

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und andere Verwendung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Autorin.

# Kapitel 1

1.

Mike

Im Fernsehen läuft eine amerikanische Talkshow, aber ich weiß nicht mal worüber diskutiert wird. Vielmehr nimmt mich die Umgebung und Jamie an sich gefangen, weil ich weiß wie wertvoll das hier ist und wie leicht man so etwas scheinbar Gewohntes verlieren kann.

Es ist kurz nach elf Uhr nachts. Der Hochsommer hat uns voll im Griff. Die Terrassentür steht weit offen und lässt den Geruch von gemähtem Gras und das leise Zirpen der Grillen herein. Seit ein paar Tagen sind wir wieder von Los Angeles zurück im Allgäu. Auch wenn sich Jamie hin und wieder noch sträubt es zuzugehen, weiß ich inzwischen, dass mein, beziehungsweise unser Haus hier mehr Heimat für ihn bedeutet als die USA. Eine Tatsache, die uns noch enger zusammengeschweißt hat, als das letzte katastrophale Jahr es je geschafft hätte.

Ich sollte mir abgewöhnen ständig über die schlimme und anstrengende Zeit nachzudenken, das ist mir klar, aber leider kann ich das noch immer nicht ablegen.

Fakt ist jedoch, dass heute im Grunde alles wieder gut ist. Unser Leben, unsere Beziehung ist teilweise neu, ein wenig anders, aber stabiler als je zuvor und eben nicht mehr so selbstverständlich.

Aber genau so ist es richtig. Vorbei ist die Zeit, in der wir wichtige Dinge vor lauter Angst, es könnte in einem Streit eskalieren, nicht mehr ansprechen. Sowohl ich als auch Jamie haben es uns zur Gewohnheit gemacht einmal in der Woche eine Art Kriegsrat zu halten. Auch wenn aus dem Gespräch meistens etwas völlig anderes wird, wir versuchen es zumindest.

Heute jedoch gibt es nichts mehr zu besprechen. Eigentlich hatten wir vor noch ins *Burning Sky* zu gehen, aber der Jetlag hat uns voll im Griff. Und, um ehrlich zu sein: diese stillen, ruhigen Momente, in denen wir beide nur uns brauchen, genieße ich wie ein Süchtiger seine Droge. Dass das offensichtlich für uns beide gilt, zeigt mir deutlich, dass wir haargenau wissen, was beinahe auf der Strecke geblieben wäre.

Da ich den Fernseher ohnehin anstarre, ohne den Sinn dessen zu erfassen, was gesagt wird, wende ich meinen Blick ab und sehe auf Jamie hinab, der dicht an mich gekuschelt auf meiner Brust liegt und dem Geschehen im Fernseher folgt. Ich betrachte seine verwuschelten Haare, beuge mich hinunter und vergrabe meine Nase darin. Sein unverkennbarer Duft flutet meine Sinne und ich fühle mich zu Hause, zu Hause und geliebt. Als Reaktion auf meinen Kuss dreht Jamie den Kopf und drückt seine Lippen auf meine Brust. Ich spüre den Kuss, obwohl sich eine Lage Stoff zwischen seinen Lippen und meiner Haut befindet. Lächelnd betrachte ich ihn weiter und genieße das Gefühl der absoluten Zufriedenheit und Ruhe in mir.

Eigentlich sagt man ja, dass nach so einer Ruhe oft ein Sturm aufzieht, aber irgendwie glaube ich, dass wir unseren Orkan längst hinter uns haben. Im Grunde haben wir schon sehr viele Stürme gemeinsam überstanden und es wäre wirklich an der Zeit, dass wir jetzt einfach unser Leben leben dürfen. Was ich aber nicht mit Langeweile gleichsetze, da wir wieder an diversen Plänen arbeiten.

Diese Veränderungen haben zwar sehr wohl mit Umbruch zu tun, allerdings nicht in negativem Sinn. Das Leben geht weiter, wir verändern uns, wachsen, mögen Dinge, die wir vorher nicht mochten und Dinge, die uns vorher wichtig waren, verlieren an Bedeutung. Ausschlaggebend ist, dass wir die Menschen, denen wir Bedeutung zumessen, unsere vollste Aufmerksamkeit schenken.

„Worüber grübelst du gerade nach?“, nuschelt Jamie und zwickt mich liebevoll unterhalb meiner Rippen in die Seite.

Verwirrt runzle ich die Stirn. „Ähm. Kannst du jetzt auch Gedanken lesen?“

Jamie lacht leise und kuschelt sich tatsächlich noch enger an mich. Er drückt seinen Kopf unter mein Kinn, mit dem rechten Arm umarmt er mich und sein rechtes Bein rutscht zwischen meine Beine. „Nicht wirklich, Babe. Aber immer, wenn du das tust, fängst du an, mit dem linken Fuß zu wippen.“

Überrascht schaue ich hinab und finde Jamies Worte bestätigt. Abrupt beende ich die Bewegung und schüttle den Kopf, da mir das nie aufgefallen ist. „Du kennst mich einfach zu gut.“

Jamie seufzt, rollt mit den Schultern und richtet sich so weit auf, dass er mir ins Gesicht sehen kann. „Das mag stimmen. Aber soll ich dir was sagen? Es ist ein verdammt gutes Gefühl dich so gut kennen zu dürfen.“

Ich umfasse mit der linken Hand sein Gesicht, streiche mit dem Daumen über seine Lippen, was er sofort ausnutzt und meinen Daumen küsst. Obwohl die schlimme Zeit Monate zurückliegt, bin ich immer noch völlig hin und weg von diesem unfassbar sanften, liebevollen Blick, den er mir endlich wieder schenkt.

Obwohl es für mich immer klar war, dass ich ihm beistehen und um unsere Liebe kämpfen würde, weiß ich, dass er es mir hoch anrechnet, ihn nicht abserviert zu haben. Ich will nicht von Dankbarkeit sprechen, weil Dankbarkeit irgendwie Abhängigkeit assoziiert und ich finde, die hat in einer Beziehung absolut nichts zu suchen. Aber Jamie sieht es nicht als selbstverständlich an, obwohl ihm die Werte einer Ehe genau so viel bedeuten wie mir. Wie gesagt, er spricht nie aus, dass er mir dankbar ist. Mit dem Thema sind wir durch, haben es besprochen und beide unsere Standpunkte klargemacht. Wenn er mich jedoch so ansieht wie jetzt, so voller Zuneigung und absolutem

Vertrauen, weiß ich, dass er Momente wie diesen hier genauso schätzt, wie ich es tue.

„Das kann ich dir absolut zurückgeben, mein Schatz.“

Jamie nickt, robbt ein Stück nach oben und küsst mich vorsichtig. Sofort regt sich rechts neben ihm etwas. Handful rappelt sich aus ihrer Schlafposition hoch, setzt sich aufrecht hin und beobachtet sehr genau, was wir tun. Schmunzelnd sehen wir beide in ihre Richtung. Ihr skeptischer Hundeblick bringt uns jedes Mal wieder zum Lachen, weil sie, obwohl sie auch auf mich sehr gut hört und mich manchmal sogar als Chefmensch akzeptiert, es sich zur Lebensaufgabe gemacht hat, Jamie mit ihrem kleinen Leben zu beschützen. Leider missversteht sie dabei manchmal unsere Nähe und vor allem wenn wir miteinander schlafen wollen, müssen wir sie aussperren.

„Schon gut, Little. Schlaf weiter. Unser Herrchen frisst mich dieses Mal auch nicht“, flüstert Jamie leise, streckt seine linke Hand nach ihr aus und streicht ihr über den Kopf. Die Aktion entlockt mir ein leises Keuchen, weil er sich natürlich voll auf mich fallen lässt. Ich nutze die Gelegenheit, umarme ihn und ziehe ihn noch dichter an mich. Während ich meine Lippen auf die rechte Seite seines Halses drücke, seufzt Jamie leise und erwidert meine Umarmung, soweit es ihm in dieser ungünstigen Stellung möglich ist.

Nach kurzer Zeit löst er sich wieder von mir und setzt sich zu meinem Bedauern aufrecht hin. Er greift nach der Fernbedienung auf dem Couchtisch, schaltet den Fernseher aus und wendet sich mir dann wieder zu.

„Und worüber hast du jetzt nachgedacht?“, will er wissen, schmunzelt und streicht mit seiner rechten Hand über meinen Bauch, was meine Aufmerksamkeit von seiner Frage ablenkt, weil er seine Hand ziemlich nah an meinem Hosenbund liegen lässt. Ich weiß, es steckt keine sexuelle Absicht dahinter, zumindest im Moment nicht, aber